



## Geschichte

In hügeliger, wald- und wasserreicher Landschaft des westlichen Barnims gelegen, zählt Biesenthal zu den ältesten menschlichen Ansiedlungen. Bereits die mittelsteinzeitlichen Jäger und Sammler fanden hier vor etwa 10 000 Jahren günstige Lebensbedingungen: Wild, Fische und trockene Sandkuppen für ihre Lager. Auch jungsteinzeitliche Bauern ließen sich nieder und in der Bronzezeit befand sich hier, wie viele aus dieser Zeit stammende Gräberfelder beweisen, ein Siedlungsschwerpunkt. Mit dem Burgwall auf dem Reiherberg zählt Biesenthal zu den ersten slawischen Siedlungszentren im westlichen Barnim und mit der askanischen Burg auf dem Schloßberg, der Vogtei Biesenthal, entwickelte sich ab 12. Jahrhundert ein bedeutendes mittelalterliches Machtzentrum. Lange Zeit herrschte in Biesenthal eines der mächtigsten Rittergeschlechter Nordostbrandenburgs, das der von Arnim.

Die mittelalterliche Bedeutung Biesenthals resultiert besonders aus der Lage an der wichtigen Heer- und Handelsstraße von Bötzw (Oranienburg) nach Oderberg.

Im Jahre 1258 wird Biesenthal als Bisdal erstmals urkundlich erwähnt. Mehrere Großbrände, wie die von 1580, 1632 und 1756 hatten für den Ort verheerende Folgen.

Anfangs des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Biesenthal immer mehr zu einem Kur- und Erholungsort. Der Stadt wurde 1934 das Recht erteilt, sich Luftkurort zu nennen. Diese Entwicklung wurde im 2. Weltkrieg unterbrochen. Seit Beginn der 90er Jahre bemüht sich die Stadt mit gutem Erfolg, wieder touristische Bedeutung zu erlangen. So wurde das 1925 neu gestaltete Strandbad am Wukensee 1999 nach altem Vorbild rekonstruiert und erfreut sich großer Beliebtheit.

(Quelle: © Märkische Eiszeitstraße, W. Ebert, S. de Taillez, 2003)

## BlauRotGelbGruen - Kultursteine

Der Kulturstein (K'Stein) ist das zentrale Objekt des Konzeptes. Er sieht aus wie ein typischer Pflasterstein, ist im Boden eingelassen und hat eine intensiv-farbige Oberfläche. Auch eine Prägung zur Webadresse ist eingearbeitet. Die Grundidee des 2008 realisierten Konzeptes des Biesenthaler Künstlers Bernd Micka bezieht sich auf „Grenzsteine“, solche, die jedoch nicht ausgrenzen sondern zur Grenzüberschreitung einladen um den markierten Ort näher kennenzulernen.

Zu finden sind die K'Steine an den interessanten Stellen Biesenthals, es gibt sie in den Farben, in **Blau, Rot, Grün und Gelb**.

DER **BLAUE** K'STEIN markiert einen HISTORISCHEN Standort. Ein blauer K'Stein ist zum Beispiel zu finden am Fachwerk- Rathaus Biesenthals, am ältesten Haus Biesenthals und am Schloßberg.

DER **ROTE** K'STEIN markiert einen beachtenswerten Standort in der LANDSCHAFT. Es gibt bestimmte Standorte, die als "natürliches Bild" ein herrliches Landschaftspanorama bieten, so zum Beispiel in den Spillwiesen, im NG Biesenthaler Becken oder am Wukensee. Diese Plätze laden zum Verweilen und Schauen ein.

DER **GRÜNE** K'STEIN markiert Orte, an denen der Betrachter zum WÜNSCHEN UND TRÄUMEN verweilt; fiktiv, virtuell oder ganz real. So wird zum Beispiel virtuell ein leerstehendes Eckhaus in Biesenthal an der Fischerstrasse Ecke Breitestraße vollständig mit roter Farbe gestrichen. Alle linear wirkenden Strukturen des Raumes und der Objekte werden zusätzlich mit einer dünnen Linie in den Farben Gelb, Rot, Gruen, Blau bemalt. Über dem Eingang prangt groß der Schriftzug "Homage Matisse" wie ein Ladenschild - ein spannender neuer Ort. Virtuell, damit ist zunächst eine Überarbeitung des Objekts per Fotomontage gemeint, damit das Träumen anschaulicher wird.

DER **GELBE** K'STEIN markiert Orte, an denen KULTUR, KUNST UND KUNSTGEWERBE zu finden sind. Hier sind Kulturschaffende und auch kulturell interessante Projekte Biesenthals zu finden. So ist der GELBE K'STEIN zu finden vor der Galerie Biesenthal am Rathaus, dem Keramikatelier, dem Textilkunstaden, einer Sammlung historischer Rundfunktechnik oder dem „Kulturbahnhof Biesenthal“.

Das Projekt der Kultursteine wird laufend erweitert. Ziel ist es, die zahlreichen bemerkenswerten Orte in Biesenthal mit weiteren K'Steinen kenntlich zu machen und somit das Projekt über die Jahre mit Kunst und Kultur wachsen zu lassen.

Mit den K'Steinen sollen Interessierte auch zur Mitarbeit angesprochen werden, Kontakt unter: [info@atelier-be.de](mailto:info@atelier-be.de)

# Geschichte

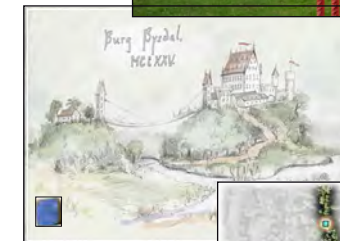
# zum Projekt



*Kultursteine*  
Steinreiches Biesenthal



Blau, Rot, Grün, Gelb,  
farbige 'KULTURSTEINE' im Biesenthaler Ortsbereich



Das Projekt "Kultursteine - steinreiches Biesenthal" startete im Juli 2008 zur 750-Jahrfeier der Stadt. Die Kultursteine markieren die interessanten Stellen Biesenthals unter geschichtlichen, landschaftlichen, perspektivischen und kulturellen Aspekten. Siehe auch unter: [www.biesenthal.de/ksteine](http://www.biesenthal.de/ksteine)